

## Ein Jahr Bundesfreiwilligendienst im KITZ.do

Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum (KITZ.do) bietet verschiedene Module im Bereich Biologie, Chemie, Physik, Technik und Informatik für Schüler\*innen und interessierte Forschergruppen an. Außerdem bietet das KITZ.do auch Stellen für einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) an.

Wir (Yunes und Judith), die Bufdis des Jahres 2018/2019, möchten ein wenig berichten, wie unser Jahr im KITZ.do abgelaufen ist und was einen BFD hier ausmacht.

Grundsätzlich ist ein BFD ein freiwilliges Jahr, in dem man in verschiedensten Einrichtungen arbeiten kann und dabei wertvolle Einblicke bekommen kann. Als Bufdi arbeitet man als Vollzeitkraft und erhält dafür ein kleines Taschengeld. Im KITZ.do wird außerdem eine ÖPNV-Fahrkarte finanziert.

Der BFD im KITZ.do ist sehr abwechslungsreich und wird nie langweilig. Immer wieder warten neue Aufgaben und Herausforderungen, sodass kein Tag wie der andere ist. Durch die ständig wechselnden Gruppen muss man sich als Mitarbeiter immer wieder neu auf die jeweiligen Schüler\*innen einstellen. Wenn man möchte, bekommt man schnell auch verantwortungsvolle Aufgaben, sodass man sich wie die anderen Mitarbeiter zum Team zugehörig fühlt. Die eigenen Ideen, Vorschläge, Kritik und Anregungen werden gleichwertig ernst genommen und umgesetzt.

### Wieso hast du dich für einen Bundesfreiwilligendienst im KITZ.do entschieden?

**Yunes:** Um meine Fachhochschulreife zu erhalten, ist ein praktisches Jahr erforderlich. Da ich gerne Erfahrungen in der Arbeitswelt machen wollte, habe ich mich für einen BFD entschieden. Ich stand vor der Entscheidung zwischen Ausbildung oder Studium. In der Schule gab es Ferien, Ausfälle und kurze Stunden. Jetzt wollte ich wissen, wie es ist, jeden Tag acht Stunden zu arbeiten. So konnte ich mir auch das Leben in einer Ausbildung mit Vollzeit vorstellen. Da ich persönlich schon immer Interesse an Naturwissenschaften und IT hatte, habe ich mich für das KITZ.do entschieden. Für mich ist es eine gute Berufsorientierung, weil man einfach alles ausprobieren kann. Daher ist es für mich sehr passend im KITZ.do.

**Judith:** Nach meinem Abitur wusste ich noch nicht genau, wohin mein Weg gehen sollte. Deshalb habe ich mich für ein Jahr im BFD entschieden, um mich zu orientieren und gleichzeitig praktische Erfahrungen in der Arbeitswelt zu machen. Durch G8 war ich sowieso früh mit der Schule fertig und wollte mir deswegen mit einer Studienwahl oder Ähnlichem noch ein wenig Zeit lassen.

Da ich schon immer naturwissenschaftlich interessiert war, bietet das KITZ.do für mich eine perfekte Einsatzstelle für den BFD. Ich kann mich in allen Bereichen weiterbilden und ausprobieren; aber auch meine Begeisterung dafür an Kinder weitergeben. Außerdem reizt mich die Arbeit mit Kindern aller Altersstufen.

### Wie hast du dir den BFD im KITZ.do vorgestellt?

**Judith:** Bevor ich im KITZ.do angefangen habe, hätte ich nicht gedacht, dass ich dort so schnell in der Lage sein würde, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten und meine Ideen und Fähigkeiten einzubringen.

**Yunes:** Das BFD habe ich mir wie ein einfaches Praktikum vorgestellt. Ich springe für alles ein und darf überall den Mitarbeitern helfen.

Die Bufdis werden im KITZ.do sehr vielseitig eingesetzt. So können wir unsere jeweiligen Stärken und Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen. Hauptsächlich helfen wir bei den Modulen mit Kindern von der Kita bis hin zu Oberstufe. Zusätzlich arbeiten wir bei Nachmittagsterminen wie der OGS-Betreuung, Big Tipi im Fredenbaumpark und Forschergruppen oder anderen Veranstaltungen mit. Auch die Vorbereitung und Nachbereitung von Modulen oder das Erarbeiten von neuen Materialien gehört in unseren Aufgabenbereich. Dabei werden wir häufig sehr spontan eingesetzt, je nachdem wie es gerade passt.

#### ***Ein typischer Tagesablauf könnte so aussehen:***

Ein Tag fängt meistens damit an, im Büro oder im Labor Veranstaltungen oder Module vorzubereiten. Wenn die Schulklassen/Gruppen gegen 9 Uhr kommen, helfen wir oft mit, sie zu betreuen. Die Aufgabe in den Modulen ist es, den Schüler\*innen bei Problemen zu helfen, Fragen zu beantworten und Phänomene zu erklären. Natürlich muss nach den Modulen auch wieder aufgeräumt werden.

Nach der Mittagspause geht es dann an manchen Tagen noch zur OGS-Betreuung, zum Big Tipi oder an andere Orte, wo Kinder forschen möchten und können. Nicht jeder Tag ist so ausgefüllt, dennoch wird es nie langweilig, weil immer etwas zu tun ist.

#### **Welche Vorteile siehst du beim BFD?**

**Yunes:** Als Vorteile sehe ich den authentischen Einblick in die Arbeitswelt, eine verantwortungsvolle Arbeit, Mitbestimmungsrechte im Team, Anerkennung und ein Taschengeld. Zusätzlich nimmt man im Rahmen des BFD an sozialen und politischen Seminaren teil, in denen man mit anderen Bufdis zusammenkommt. Diese Seminare sind mit einer Art Klassenfahrt vergleichbar.

Wenn man nach der Schule noch nicht weiß, was man machen möchte, bietet der BFD eine gute Überbrückung. Der BFD im KITZ.do hat mir zusätzlich auch bei der Berufsorientierung geholfen. Ich konnte überall einen Einblick ins Fachgebiet haben, was mir meine Entscheidungen erleichtert hat.

Natürlich sieht ein freiwilliges Jahr auch positiv auf dem Lebenslauf aus.

**Judith:** Ein BFD bedeutet einen ausführlichen und vielfältigen Einblick in die Arbeitswelt, ohne dafür vorher eine langwierige Berufsausbildung oder Ähnliches machen zu müssen. Ich konnte sehr schnell selbstständig arbeiten, sodass ich auch für mich selber etwas mitnehmen konnte: Neue Kompetenzen im Umgang mit Kindergruppen, Selbstbewusstsein und nicht zuletzt auch Fachwissen. Außerdem ist der BFD für mich eine sehr gute Überbrückung für die Zeit zwischen

Schulabschluss und Studium. Ich konnte mich auch mit den Studentischen Hilfskräften über deren Erfahrungen im Studium unterhalten und dadurch neue Erkenntnisse gewinnen. In diesem Sinne hat mich die Arbeit im KITZ.do in meinen bisherigen Studienplänen bestärkt. Durch die flexiblen Arbeitszeiten bleibt auch außerhalb der Arbeit Zeit für Hobbies oder andere Termine.

### **Welche Nachteile siehst du beim BFD?**

**Judith:** Da man von der Schule keine Vollzeitstelle mit 39 Wochenstunden gewohnt ist, muss man sich am Anfang erst einmal an die teilweise langen Tage gewöhnen. Dafür muss man danach aber auch nicht mehr Hausaufgaben machen oder für Klausuren lernen.

**Yunes:** Auch das Taschengeld ist für eine Vollzeitstelle eher gering, jedoch sollte das klar sein, wenn man sich für den BFD entscheidet.

Neugierig geworden? Für einen BFD im KITZ.do ist es hilfreich, Freude und Interesse an Naturwissenschaften, Technik und Informatik zu haben. Außerdem sollte man Spaß und eventuell auch ein wenig Erfahrung im Umgang mit Kindern und Schülergruppen haben. Aufgeschlossenheit, Toleranz, Selbstständigkeit und Begeisterungsfähigkeit sind ebenfalls sehr nützlich.

Wenn man noch keine Erfahrungen im Umgang mit Kindern hat, ist das auch nicht schlimm, denn mit ein wenig Humor und Offenheit lässt sich das ganz schnell lernen. Das Team unterstützt die Bufdis dabei nach Kräften.

Fazit: Das KITZ.do ist eine sehr gute Einsatzstelle, um ein Jahr BFD zu machen. Im Gegensatz zu manchen anderen Stellen braucht man hier keine besondere Ausbildung oder Qualifikation, um zügig selbständig arbeiten zu können und das Team zu unterstützen. So hat man auch das Gefühl, gebraucht zu werden. Innerhalb des Teams herrscht eine gute Atmosphäre, sodass man sich jederzeit auf Unterstützung und Hilfe eines Mitarbeiters verlassen kann, wenn diese benötigt wird. Auch die Arbeit des jeweils anderen wird wertgeschätzt.

Im Großen und Ganzen sind wir beide sehr zufrieden mit unserem Jahr im Bundesfreiwilligendienst. Das KITZ.do ist als Einsatzstelle sehr zu empfehlen, da die Arbeit sehr abwechslungsreich ist und man viele wertvolle Erfahrungen machen kann.

### **Yunes und Judith (Bufdis 2018/2019)**